Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 176 (2010)

Heft: 10

Artikel: AIR RAID 2010 in Frankreich

Autor: Rüegsegger, Stefan

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-131228

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

AIR RAID 2010 in Frankreich

Vom 23. bis 25. April 2010 fand auf der Base Aérienne 133 in Nancy-Ochey (F) die Übung «AIR RAID 2010» statt. Organisiert wurde der Wettkampf durch die Reservistenverbände der Offiziere und Unteroffiziere der französischen Luftwaffe. In Viererpatrouillen galt es, während 24 Stunden ein breites militärisches Wissen und Können sowie die körperliche Leistungsfähigkeit unter realen Bedingungen zu beweisen.

Stefan Rüegsegger

Mit dieser Übung sollte den Teilnehmern ein internationaler Vergleich gegeben, der Ausbildungsstand der Reservisten überprüft und der Zusammenhalt zwischen Miliz und Berufsmilitärs gefestigt werden.

Anspruchsvolle Prüfungen im Gelände

Auf einem 50 km Marsch waren auf vier unterschiedlichen Arbeitsplätzen verschiedenste Prüfungen zu absolvieren. Während der Nacht wurden die einzelnen Posten mit Scheinwerfern ausgeleuchtet, damit alle annähernd gleiche Bedingungen hatten.

Nebst dem Schiessen mit den französischen Waffen (Sturmgewehr FAMAS, Pistole PAMAS G1, Reizstoffwerfer Cougar) wurden die Teams intensiv im Gebirgsdienst geprüft. So hatten die Patrouillen einen Klettersteig mit anschliessender Abseilpassage zu absolvieren, einen Knotenkundetest zu lösen und eine schwankende Seilbrücke zu überqueren.

Oben: Kartenstudium auf dem 50 km Marsch.

Unten: Kraft, Wille, Ausdauer und Teamgeist nach dem 50 km Marsch.

Daneben wurden auch die theoretischen Kenntnisse in den Bereichen Luftwaffe, Kriegsvölkerrecht, Militärenglisch und Sanitätsdienst bewertet.

Erfahrungsaustausch mit französischen Kameraden.

Nach dem Leistungsmarsch stand der Exfiltrationsparcours «Sicut Aquila» auf dem Programm. Im Gelände und in der Kanalisation warteten über ein Dutzend Hindernisse auf die Teilnehmer.

In der mit Feldbetten ausgestatteten Turnhalle auf dem Flugplatz durften sich die Raider schliesslich von den Strapazen erholen.

Wertvoller Erfahrungsaustausch

Für eine Friedensarmee ist es wichtig zu sehen, wie Aufträge auch unter erhöhter Bedrohungslage erfüllt werden können und welche Voraussetzungen dafür gebraucht werden. Von den Einsatzerfahrungen anderer Luftwaffen in Krisen- und Kriegsgebieten konnte im persönlichen Gespräch profitiert werden. Auch Luftwaffenangehörige müssen minimale infanteristische Kenntnisse haben und sich selbst verteidigen können, weil die Sicherungskräfte permanent knapp sind.

Solche Übungen bieten auch die Gelegenheit, Material von fremden Streitkräften auszuprobieren und deren Doktrin kennen zu lernen. Im Bereich des persönlichen ABC-Schutzmaterials konnten die Schweizer Kontakt mit dem «tenue de survie antitoxique» machen. Dem französischen Soldaten steht primär ein Ganzkörperüberwurf, Überstiefel und Schutzhandschuhe

E-Learning

Die Schweizer Armee setzt seit Jahren auf den Einsatz von Computern in der Ausbildung. Zur Vermittlung von theoretischen Grundlagen wird in den Rekruten- und Kaderschulen E-Learning gebraucht. Über einen geschützten Internetzugang kann orts- und zeitunabhängig auf die Lernprogramme zugegriffen werden und jeder Lernende kann das Tempo seinen Fähigkeiten entsprechend selbst wählen.
Dadurch können bei den Ausbildnern Ressourcen im Theoriesaal eingespart werden, welche sie dafür gezielt bei der praktischen Ausbildung im Felde einsetzen.

Der Einsatz von Computern in der Ausbildung ist eine Ergänzung zur praktischen Ausbildung an den Waffen und Systemen und ersetzt keinesfalls Drill und Einsatzübungen im Gelände.
Für die Übung «AIR RAID» wurde E-Learning zum Erwerb und zur Auffrischung der nötigen theoretischen Kenntnisse eingesetzt. Die Teilnehmer bereiteten sich vordienstlich in der Freizeit über Internet vor. Ein Guest Account (www.lmsvbs.admin.ch) vermittelt einen Überblick über diese moderne und zukunftsträchtige Ausbildungstechnik.

Reservisten in der Armée de l'Air

Die Reservisten absolvieren eine breite und intensive allgemeine Grundausbildung von zwei Wochen Dauer. Anschliessend werden sie auf den verschiedenen Flugplätzen in ihrer späteren Aufgabe «on the job» ausgebildet. Dabei wird darauf geachtet, dass sie im Militär die gleiche Tätigkeit wie im Zivilen ausüben. Ein kaufmännischer Angestellter wird auch in Uniform in einem Büro arbeiten. Die Reservisten ersetzen während 5 bis 30 Diensttagen pro Jahr die Berufsmilitärs, welche in Auslandoperationen eingesetzt werden.
Schlüsselaufgaben, wie die Arbeit als Flugzeugwart oder Mechaniker, sind jedoch, im Gegensatz zur Schweiz, dem Berufspersonal vorenthalten.

Zum Schlafsaal umfunktionierte Turnhalle der BA 133.

aus Plastik sowie eine Schutzmaske zur Verfügung. Während in der Schweiz nach einem C-Alarm der Auftrag im ICS weiter erfüllt wird, dient die französische Schutzausrüstung lediglich dem Aufsuchen der nächsten Dekontaminationsstelle.

Resultate

Trotz Heimvorteil der Armée de l'Air holten die Belgier den Gesamtsieg, gefolgt von den französischen Teams aus Lyon und Orléans.

Im Gesamtklassement belegte die Schweizer Patrouille «DISTALAN», bestehend aus einem Berufsoffizier im Generalstabsrang (FST A), zwei Milizoffizieren (Flpl Kdo 2 und 14) sowie einem Offiziersanwärter, den 17. Rang bei 57 klassierten Teams.

Die Patrouille «PA CAPONA» des Lehrverbandes 31 aus Payerne, bestehend aus einem Of, einem hUof und zwei Uof (alle Zeitmilitär) erreichte Rang 23.

Im Klassement der Gäste erreichten die Schweizer die Plätze drei und vier. Nur von Belgien (Berufs-Special Forces) und Deutschland 1 (Objektschutzgruppe der Luftwaffe mit Einsatzerfahrung in Afghanistan) mussten sie sich geschlagen geben.

Patrouille DISTALAN v. l. n. r: LT Col EMG A. Bozzini, Maj P. Jaussi, Oblt S. Ruegsegger, Obgfr A. Oberlin. Fotos: BA 133

Fazit

Die beiden Schweizer Patrouillen reussierten durch mentale und physische Stärke sowie einem guten Zusammenhalt im Team. Sowohl die Milz- als auch die Berufskader der Schweizer Luftwaffe verfügen im internationalen Vergleich über eine breite und solide Ausbildung.

Dieses Ausbildungsniveau gilt es beizubehalten. Neben dem technischen Dienst, der Hauptaufgabe in der Luftwaffe, dürfen die Fähigkeiten, sich selbst zu schützen und das eigene Überleben sicherzustellen auch bei knappen Ressourcen nicht vernachlässigt werden.

An dieser Stelle sei nochmals für die freundliche Einladung und Gastfreundschaft durch die Reservistenverbände und die Armée de l'Air gedankt. Es bleibt zu hoffen, dass die Schweiz auch weiterhin an solchen Übungen teilnehmen kann. ■

Oblt
Stefan Rüegsegger
LT Of, LT Kp 2
6020 Emmenbrücke